

Pressemitteilung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

Hartz IV kommt – GWV hat sich vorbereitet

Ab 1. Januar 2005 wird im Rahmen der Arbeitsmarktreform die neue Hilfe für Langzeitarbeitslose – Arbeitslosengeld II – umgesetzt. Die Zusammenlegung von Sozial- und Arbeitslosenhilfe (SGB II) bringt weitreichende Folgen für die Betroffenen und Vermieter von Wohnraum mit sich. Durch die Regelungen des Vierten Gesetzes für Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) sind auch in der Wohnungswirtschaft Diskussionen entstanden. Die wohnungswirtschaftlichen Verbände schlagen Alarm. Leerstand von größeren Wohnungen und Mangel an kleineren Wohnungen wird befürchtet. Anpassungserfordernisse seien unumgänglich. Die GWV hat eine Arbeitsgruppe gegründet um die Chancen und Risiken durch die Veränderungen von Hartz IV für die unternehmerische Wohnungswirtschaft zu erkennen.

Künftig sind die Kommunen für die Leistung von Unterkunft und Heizung zuständig, jedoch bestimmt sich der angemessene Preis je Quadratmeter Wohnfläche nach dem vergleichbarer Wohnungen. Kapitalanleger müssen, um Ihre Finanzierung decken zu können, oft den Höchstwert des Mietzinsniveau verlangen. Die Anzahl der Wohnungen im unteren Mietzinsbereich sind in den Stadtgebieten begrenzt. Da die städtischen Gesellschaften häufig noch günstig Wohnraum anbieten, dürften diese künftig vermehrt Anlaufstelle für Arbeitslosengeld II Empfänger sein.

Zukünftig plant die GWV den Neubau von Wohnungen, finanziert unter anderem aus den Erlösen des Projektes Privatisierung, um mehr Wohnraum in Wiesbaden zur Verfügung stellen zu können.

Die GWV sieht sich für die Herausforderung Hartz IV gut gerüstet und steht durch Gründung der Arbeitsgruppe auch den betreffenden Mietern beratend zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen

**GWV WIESBADENER WOHN-
BAUGESELLSCHAFT MBH**

i. A. O. Pastor